

Engagement & Voting policy (DE)

1. Unser Commitment und unsere Ziele

Inyova befähigt Privatanleger:innen dazu, *active owners* zu werden

Die Mission von Inyova ist es, Millionen von Menschen zu Impact-Investor:innen zu machen. Um dies zu erreichen, möchten wir das Investieren für alle zugänglich machen und uns auf Anlagestrategien konzentrieren, die Wirkung erzeugen. Eine wissenschaftlich bewiesene Methode, um als Investor:in Veränderungen voranzutreiben, ist *Active Ownership* (siehe "[The Investor's Guide to Impact](#)"), auch bekannt als *Stewardship*. Dies umfasst den Engagement-Dialog mit Unternehmen, die Ausübung von Stimmrechten und Shareholder-Aktivismus. Der Besitz von Unternehmensanteilen gibt den Anleger:innen Zugang und Rechte, die Richtung eines Unternehmens zu beeinflussen. Bei Inyova bieten wir direkte Investitionen in Aktien an und ermöglichen damit Privatanleger:innen, *active owners* zu werden.

Wir bringen eine starke, neue Stimme, die Veränderungen fordert

Wir beobachten, dass viele Asset Owner und Vermögensverwaltungen ihren Einfluss nicht ausreichend nutzen, um Unternehmen gezielt dazu zu bewegen, die gravierendsten Folgen der Klimakrise zu bekämpfen und eine gerechte, klimaneutrale Zukunft zu gestalten. Indem wir die Aktionärsrechte der Inyova-Community bündeln und ihre Stärke durch Zahlen sichtbar machen, bringen wir eine kraftvolle, neue Stimme ein, die bereit ist, Veränderungen voranzutreiben.

Unternehmen auf die erforderliche Transformation vorbereiten

Unsere Impact-Investor:innen sind nicht nur motiviert, die Welt zu einem besseren Ort zu machen, sondern verstehen auch, dass Unternehmen, die soziale und ökologische Risiken und Chancen proaktiv managen, besser für nachhaltigen Erfolg aufgestellt sind. Indem sie sich an Veränderungen in Regulierung und Marktnachfrage anpassen, werden diese Unternehmen langfristig ihren Wert für Aktionär:innen erhalten und steigern (siehe "[ESG AND FINANCIAL PERFORMANCE](#)").

Ein Unternehmen beim Wandel zu unterstützen kann höhere Investitionen erfordern als die Umsetzung einfacher Änderungen, wie etwa einer verstärkten Offenlegung von Informationen. Dennoch sind wir der Meinung, dass es eine starke wirtschaftliche Argumentation für die Auseinandersetzung mit ökologischen, sozialen und Governance-Themen gibt. Mit den richtigen Argumenten können wir den Vorstand eines Unternehmens und andere Investor:innen überzeugen, oder zumindest die progressiven Stimmen unter ihnen unterstützen. Veränderungen frühzeitig und proaktiv umzusetzen, wird die langfristigen Renditen und den Unternehmenswert fördern. Dies wird einen echten Wandel in der realen Welt herbeiführen, der dem Planeten und der Gesellschaft, dem Unternehmen sowie den Aktionär:innen zugutekommt.

Active Ownership 2.0 im Einklang mit Best Practice

Aus diesem Grund will Inyova ein ergebnisorientiertes Active Ownership praktizieren, das sich darauf fokussiert, Fortschritte bei gemeinsamen Zielen wie der Bekämpfung der Klimakrise und sozialer Ungleichheiten zu erreichen. Dieser kollaborative Ansatz erfolgt in Zusammenarbeit mit Unternehmen, anderen Investor:innen, politischen Entscheidungstragenden und der Zivilgesellschaft. Die UN PRI nennt diesen Ansatz [Active Ownership 2.0](#).

Darüber hinaus versucht Inyova sein Engagement im Einklang mit relevanten Richtlinien wie dem Schweizer [Stewardship Code](#) und den von Shareholders for Change und Union Investment entwickelten Prinzipien für "[Glaubwürdiges Engagement für eine nachhaltige Transformation](#)" umzusetzen.

2. Fokus-Themen unserer Engagements

Die Klimakrise ist die grösste Herausforderung, der wir uns heute stellen müssen. Sie beeinflusst bereits jetzt das Leben auf der ganzen Welt und schürt andere Krisen wie den Verlust der [Artenvielfalt](#) und [globale Ungleichheit](#). Die Krise bedroht den Planeten und das menschliche Leben; daher bietet sie überzeugende Argumente, um eine stärkere unternehmerische Verantwortung zu fordern.

Als Investor:innen möchten wir unseren Zugang und unsere Aktionärsrechte nutzen, um mit Unternehmen in Dialog zu treten und die globale Wirtschaft klimafreundlich zu gestalten. Seit den 1980er Jahren ist klar, dass fossile Brennstoffe – insbesondere Kohle, Öl und Gas – die Haupttreiber der Krise sind. Dennoch haben nur wenige Unternehmen aus der Energiebranche ihre Geschäftsmodelle verändert, weshalb sie für ein sinnvolles Engagement ungeeignet sind.

Unserer Meinung nach kann viel mehr Fortschritt erzielt werden: a) auf der Nachfrageseite in Sektoren wie Versorgungswirtschaft, Transport und Immobilien, die von fossilen Brennstoffen abrücken können, und b) bei Unternehmen, welche die Förderung fossiler Brennstoffe durch Finanzierung, Versicherungen und Kommunikationsdienste ermöglichen.

Aus einer gesellschaftlichen Perspektive sind wir davon überzeugt, dass eine grössere Diversität in Führungspositionen einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise leistet. Die Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven und innovativer Ideen verbessert nicht nur die Entscheidungsfindung, sondern schafft auch mehr Vertrauen und stellt sicher, dass Klimaschutzmassnahmen die Bedürfnisse aller Gruppen berücksichtigen.

Aus diesen Gründen konzentrieren wir unser Active Ownership auf Unternehmen, die dazu beitragen können, die Welt unabhängig von fossilen Brennstoffen zu machen und in einer Netto-Null-Zukunft erfolgreich zu sein. Um die am besten geeigneten Unternehmen zu identifizieren und anzusprechen, stellt Inyova sicher, dass die Ziele, Bemühungen und Ergebnisse des Active Ownership direkt in Investitionsentscheidungen einfließen – und umgekehrt.

2.1. Handabdruck

Wir möchten, dass Unternehmen ihre Geschäftsmodelle auf eine 1,5°C- und Netto-Null-Zukunft ausrichten. In vielen Branchen liegt der grösste Hebel in dem, was wir als „Handabdruck“ bezeichnen – die Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens. Unser Ziel ist es, Risiken und Chancen bei Unternehmen unseres Anlageuniversums zu identifizieren und sie dazu zu ermutigen, den Anteil an Produkten und Dienstleistungen mit positiver Wirkung zu erhöhen oder schädliche Aktivitäten einzustellen.

Beispiele:

- Automobilunternehmen dazu zu bringen, auf Elektrofahrzeuge umzusteigen und Verbrennungsmotoren schrittweise auslaufen zu lassen.
- Konsumgüterunternehmen und Einzelhändler:innen ermutigen, den Anteil an Bio- und/oder veganen Produkten zu erhöhen, während der Anteil an Fleisch- und Milchprodukten reduziert wird.
- Versorgungsunternehmen zu motivieren, den Anteil erneuerbarer Energien in ihrem Energiemix zu erhöhen und gleichzeitig den Einsatz fossiler Brennstoffe einzustellen.

2.2. Fussabdruck

Wir erwarten, dass Unternehmen ihre Produkte auf die umweltschonendste und sozial verträglichste Weise herstellen oder ihre Dienstleistungen so anbieten, dass dabei so wenig negative Auswirkungen wie möglich entstehen. Um dies zu erreichen, ermutigen wir sie, Best Practices zu übernehmen und ambitionierte, messbare Ziele in Bezug auf wichtige Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen zu setzen, wie etwa die Klimakrise und die Geschlechtergleichstellung.

In Branchen, in denen die grössten Klimaauswirkungen nicht direkt mit den Produkten oder Dienstleistungen selbst, sondern vielmehr mit dem Betrieb und der Lieferkette verbunden sind (z. B. im Chemiesektor), konzentriert sich unser Engagement darauf, den Fussabdruck zu verringern, einschliesslich der Emissionen von Zuliefer:innen.

2.3. Kontroversen

Wenn unsere Recherchen zeigen, dass ein Unternehmen in kontroverse Geschäftsbereiche (z. B. kontroverse Waffen) oder umstrittene Geschäftspraktiken (z. B. Korruption, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltzerstörung) verwickelt ist, setzen wir uns dafür ein, dass das Unternehmen einen konkreten Zeit- und Aktionsplan für eine Exit-Strategie aus den entsprechenden Bereichen, beziehungsweise für die Behebung und Minderung des entstandenen Schadens, vorlegt.

2.4. Regulierung

Regulierung ist ein wichtiger Treiber für Veränderung, jedoch sind Regulierungsbehörden und politische Entscheidungstragende oft starkem Lobbyismus von Gruppen ausgesetzt, die den Status quo aufrechterhalten wollen. Wir sind der Ansicht, dass Lobbyarbeit für einen fairen, grünen und nachhaltigen Wandel unerlässlich ist und wollen diesen Ansatz unterstützen. Durch den Dialog mit der Politik können wir dazu beitragen, dass Gesetze für Unternehmen praktikabel sind und notwendige Anpassungen mit angemessenen Kosten umgesetzt werden können.

3. Unser Ansatz

Wir sind überzeugt, dass fokussierte, fundierte Initiativen deutlich wirkungsvoller sind als vereinzelte, kleinere Forderungen, die über das gesamte Investmentuniversum gestreut sind. Daher konzentrieren wir uns auf das Engagement bei einzelnen, ausgewählten Unternehmen und identifizieren spezifische Themen, die angegangen werden sollten.

Neben der direkten Zusammenarbeit verfolgen wir im Rahmen des sogenannten "[Field Building](#)" das Ziel, das erweiterte Umfeld eines Unternehmens, einschließlich verschiedener Interessengruppen, zu beeinflussen und so nachhaltige Veränderungen zu fördern. Dazu gehört auch, andere Investor:innen zum Umdenken in der Bewertung relevanter Themen zu bewegen, sich mit Expert:innen auszutauschen, kontroverse Geschäftspraktiken zu delegitimieren, freiwillige Standards zu etablieren sowie regulatorische Reformen zu unterstützen.

Beim Voting decken wir das gesamte Investmentuniversum mit Hilfe eines Dienstleisters ab, der sicherstellt, dass die Stimmrechte in Übereinstimmung mit unserem Active Ownership-Ansatz ausgeübt werden. Wir nutzen Voting auch als ein mögliches Mittel zur Eskalation. In Einzelfällen können wir daher Abstimmungsempfehlungen manuell überstimmen, um die Übereinstimmung mit unserer Engagement-Strategie und unseren "Field Building"-Bemühungen sicherzustellen.

3.1. Arten von Engagement-Aktivitäten

Bei Inyova unterscheiden wir zwischen verschiedenen Formen des Engagements:

1. Gezielte Initiativen
2. Ereignisgesteuerte Engagements
3. Gemeinschaftliche Initiativen
4. Shareholder Engagement Talks
5. Politische Einflussnahme

3.1.1. Gezielte Initiativen

Unsere gezielten Initiativen konzentrieren sich auf spezifische Themen bei einzelnen Unternehmen oder ganzen Branchen. Diese Initiativen basieren auf umfassender Recherche

und nutzen unser gesamtes Engagement-Repertoire, einschliesslich Aktionärsanträgen und kollektivem Engagement.

Wir wählen Themen und Unternehmen/Branchen auf Basis des potenziellen Einflusses aus, den wir in Bezug auf Grösse und Wahrscheinlichkeit der Wirkung erzeugen können, sowie auf Basis des Feedbacks unserer Inyova Impact Community.

Das Engagement beginnt mit einem offiziellen Brief an die wichtigsten Entscheidungstragenden, in dem die Risiken und Chancen in Bezug auf das spezifische Thema dargelegt werden. Wir fordern eine Stellungnahme, idealerweise in Form eines Meetings. Abhängig vom Ergebnis bewegen wir uns von Informationsanfragen zu konkreten Handlungsaufforderungen, wobei bei Bedarf Eskalationsmassnahmen ergriffen werden (siehe unten für weitere Details).

3.1.2. Ereignisgesteuerte Engagements

Wir überwachen die Unternehmen in unserem Investmentuniversum kontinuierlich. Sobald wir erfahren, dass ein Unternehmen in eine kontroverse Geschäftstätigkeit oder Praxis involviert ist, fordern wir umgehend einen Plan, um die schädliche Aktivität einzustellen, und setzen eine klare Frist für die Rückmeldung. Wir erwarten Massnahmen innerhalb von 12 Monaten. Sollte das Unternehmen dies nicht leisten, bestimmen wir die nächsten Schritte (siehe Eskalation für Details).

3.1.3. Gemeinschaftliche Initiativen

Wir unterstützen Engagement-Initiativen anderer Investor:innen oder nachhaltiger Organisationen, sofern diese mit den Werten und Nachhaltigkeitszielen von Inyova übereinstimmen. Grössere Koalitionen haben in der Regel eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit und lassen sich von uns relativ einfach unterstützen.

3.1.4. Shareholder Engagement Talks

In unseren öffentlichen Shareholder Engagement Talks fördern wir den Dialog zwischen Unternehmensvertreter:innen und Inyova Impact-Investor:innen zu Nachhaltigkeits- und Impact-Themen. Unternehmen erhalten direktes Feedback von einer Investorengruppe, die selten Gehör findet und unsere Community kann ihre Bedenken und Fragen direkt äussern.

3.1.5. Politische Einflussnahme

Wir treten in Dialog mit Regulierungsbehörden und politischen Entscheidungstragenden, um uns für Gesetze stark zu machen, die mit Inyovas Werten und Nachhaltigkeitszielen übereinstimmen. Dazu gehört das Mitunterzeichnen von Investorenbriefen, die sich für strikte Gesetze zum Schutz des Planeten und der Gesellschaft einsetzen, sowie die Teilnahme an Konsultationen, um praktikable Regelungen sicherzustellen. Darüber hinaus nutzen wir unsere Kommunikationskanäle, einschliesslich sozialer Medien, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen.

3.2. Zusammenarbeit mit den Unternehmen

Wir streben einen konstruktiven, kooperativen Ansatz an, da wir auf langfristige Investitionen ausgerichtet sind. Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Geschäftsstrategien der Unternehmen mit einer nachhaltigen Entwicklung übereinstimmen und Übergangsrisiken gemindert werden. Wir sind uns bewusst, dass das Unternehmen selbst am besten in der Lage ist, seine internen Prozesse zu steuern. Dennoch möchten wir eine frische Perspektive von aussen bringen, die Übersicht, Anleitung zu Best Practices und direktes Feedback von unserer Inyova Community bietet – eine Perspektive, die in aktuellen Diskussionen oft unterrepräsentiert ist.

Unser Dialog richtet sich an die Investor-Relations-Abteilung sowie an Mitglieder des Nachhaltigkeitsteams, des Managements und/oder des Aufsichtsrats eines Unternehmens und kann auch Reden bei Hauptversammlungen umfassen.

3.3. Zusammenarbeit mit anderen Aktionär:innen

Im Rahmen von Active Ownership 2.0 ist Zusammenarbeit entscheidend, um Kosten zu teilen und gemeinsame Ziele zu erreichen. Wir begrüßen die Kooperation mit anderen Aktionär:innen, um den langfristigen Shareholder Value durch nachhaltige Entwicklung zu steigern.

Unser Fokus liegt darauf, klare und fundierte Argumente vorzubringen, um den Dialog zwischen Investor:innen und Unternehmen anzustossen. Wir möchten grössere Vermögensverwaltungen und Eigentümer:innen unterstützen, indem wir Expertise zu Nachhaltigkeitsthemen bereitstellen und eine alternative Sicht auf Risiken und Chancen bieten, die in ihrem Entscheidungsprozess oft übersehen werden.

Um kollektives Engagement zu fördern, sind wir Unterzeichner der [UN Principles for Responsible Investment \(UN PRI\)](#) und nutzen deren Werkzeuge, beispielsweise die Kollaborationsplattform, um gemeinsame Projekte zu initiieren oder uns diesen anzuschliessen. Zudem sind wir Mitglied der [Shareholders for Change \(SfC\)](#) – einem europäischen Netzwerk institutioneller Investor:innen, das Unternehmen zu nachhaltiger Entwicklung engagiert.

3.4. Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen

Für uns ist es unerlässlich, mit Expert:innen, NGOs, Denkfabriken und anderen Stakeholdern zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass unsere Initiativen fundiert sind. Indem wir Themen aus unterschiedlichen Perspektiven verstehen, stärken wir unsere Argumente und leisten Aufklärungsarbeit für andere Investor:innen, unsere Inyova Community und die breite Öffentlichkeit.

Um den beiderseitigen Nutzen zu gewährleisten, fördern wir die Anliegen von NGOs aus Investor:innensicht und nutzen dabei unseren Zugang, unsere Aktionärsrechte und unsere Expertise.

Nach gründlicher Überprüfung unterzeichnen wir auch öffentliche Investor Statements.

3.5. Eskalationsstufen & Fristen

Sollte ein von uns investiertes Unternehmen nicht auf unsere Anfragen reagieren, wählen wir aus einer Vielzahl von Instrumenten, um dessen Aufmerksamkeit zu gewinnen. Dies kann folgendes beinhalten:

- Die Zusammenarbeit mit anderen Investor:innen und relevanten Organisationen zu initiieren,
- Unsere Bedenken öffentlich zu machen, entweder auf der Hauptversammlung des Unternehmens oder über die Medien (einschliesslich sozialer Medien),
- Die Ausübung von Stimmrechten und anderen Aktionärsrechten, beispielsweise durch das Einreichen von Aktionärsanträgen (sofern wir die rechtlichen Anforderungen erfüllen).

Engagement ist ein langwieriger Prozess, der das Vertrauen der Entscheidungstragenden eines Unternehmens sowie der Mitaktionär:innen gewinnen muss. Je nach Thema und Dringlichkeit kann es 3 bis 5 Jahre dauern, bis die gewünschten Veränderungen umgesetzt werden.

Es gibt Themen, die so sensibel sind, dass wir sofortiges Handeln fordern. Dazu gehören Fälle, bei denen Unternehmen an Aktivitäten mit kontroversen Waffen, Korruption, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltverschmutzung beteiligt sind. Wenn betroffene Unternehmen keinen klaren Plan zur Beendigung oder Wiedergutmachung ihrer Beteiligung innerhalb eines akzeptablen Zeitrahmens vorlegen können, ergreifen wir je nach Schwere der Kontroverse und Reaktion des Unternehmens folgende Maßnahmen:

- Deaktivierung für weitere Investitionen,
- Vollständiger Ausstieg aus dem Unternehmen.

Wir erkennen an, dass die Eigentümerstrukturen und das geografische Umfeld eines Unternehmens eine wichtige Rolle dabei spielen, wie erfolgreich unsere Einflussnahme und das Herbeiführen von Veränderungen sind. Beispielsweise gibt es Länder, in denen Unternehmen weniger auf internationale Investoren reagieren. Wir möchten sensibel auf die Kulturen eingehen, in denen wir tätig sind, und unser Engagementansatz spiegelt dies wider. Dies kann sich auch auf den Zeitplan und die Eskalationsstrategie eines Engagements auswirken.

3.6. Nutzung von Stimm- und anderen Aktionärsrechten

Mit Inyova werden unsere Kund:innen direkte Anteilseigner:innen der Unternehmen, in die sie investieren, während wir ihre Vermögenswerte durch regelmässiges Monitoring und

Neugewichtung verwalten. Inyova übernimmt auch die Verantwortung für die Ausübung von Aktionärsrechten wie der Stimmabgabe.

Da das Abstimmen viel Fachwissen und Kapazitäten erfordert, nutzt Inyova einen Service, der auf Regeln basiert, um nachhaltige Entwicklung über unser gesamtes Investmentuniversum zu fördern. Der Dienst, den wir nutzen, heisst „As You Vote“ und wird von der NGO As You Sow, bereitgestellt, die sich durch Shareholder Aktivismus für unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit einsetzt.

Die Richtlinien zu den von As You Vote empfohlenen Abstimmungen finden Sie hier: [PROXY VOTING GUIDELINES](#).

3.7. Dokumentation und Erfolgsmessung

Um Active Ownership zu einem bedeutenden Treiber für den Wandel zu machen, sind Erfolgsmessung und klare Kommunikation essenziell. Wir verfolgen die Ergebnisse unserer Active Ownership-Bemühungen, indem wir relevante Informationen in einer spezifischen Vorlage dokumentieren.

Die Informationen umfassen unter anderem:

- Zielsetzung – was wir mit dem Engagement erreichen wollen,
- Theory of change – warum Veränderung notwendig ist und wie sie erreicht werden kann,
- Inputs – die benötigten Ressourcen, z. B. Expert:inneninterviews,
- Outputs – die durchgeführten Aktivitäten, z. B. Engagement-Briefe oder Aktionärsanträge,
- Ergebnisse – messbare Veränderungen, die durch die Aktivitäten erreicht wurden, z. B. Unternehmens-, Investor:innen- oder Medienreaktionen auf unsere Aktivitäten,
- Fortschrittsbericht,
- Meilensteine und erreichter Erfolgsgrad.

Wir halten unsere Community von Impact-Investor:innen über jede Initiative auf dem Laufenden, sei es per E-Mail, über unsere Website oder Push-Benachrichtigungen in der Inyova-App.

4. Formalitäten

Das Impact Team von Inyova ist verantwortlich für die Umsetzung, Überprüfung und Weiterentwicklung der Engagement & Voting Policy.

Wir veröffentlichen einen jährlichen Überblick über unsere Abstimmungs- und Engagement-Aktivitäten auf unserer Website: [Active Ownership bei Inyova – Engagement, Abstimmung und Shareholder-Aktivismus](#)

Die Engagement & Voting Policy wird kontinuierlich überprüft und aktualisiert.

Zürich, 24. Oktober 2024

